

## Lohnherbst 2024/Lohnrunde 2025

# Durchzogener Lohnherbst

**Die reale Lohnentwicklung war in den letzten drei Jahren rückläufig. Die Kaufkraft sank dadurch für die Arbeitnehmenden beträchtlich. Dies auch, weil gleichzeitig weitere Lebenshaltungskosten, insbesondere die Krankenkassenprämien, stark angestiegen sind. Ein wirtschaftlicher Aufschwung, der Arbeitnehmenden die Kaufkraft reduziert? Das kann nicht sein. Auch wenn in Branchen, in denen die Gewerkschaften die Löhne aushandeln die Reallohnverluste deutlich geringer waren, besteht ein beträchtlicher Nachholbedarf. Angesichts dessen fallen die Resultate aus den Lohnverhandlungen durchgezogen aus.**

---

Yvonne Feri, Syna-Präsidentin

---

## Allgemein

In vielen Branchen konnte in den diesjährigen Verhandlungen nicht einmal die Inflation ausgeglichen werden. Zwar liegt die Teuerung in diesem Jahr deutlich tiefer, doch die steigenden Mieten und Krankenkassenprämien bereiten vielen Arbeitnehmenden Sorgen. Nach den Reallohnverlusten der letzten Jahre wäre deshalb ein Reallohnzuwachs in den diesjährigen Lohnverhandlungen besonders wichtig gewesen. Dadurch hätten auch die Verluste aus den Vorjahren zumindest teilweise wettgemacht werden können. Leider ist dies nur in wenigen Branchen gelungen. Weniger Nachholbedarf besteht in Branchen, in denen der Teuerungsausgleich im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) festgeschrieben ist – ein Mechanismus, der auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird.

Und hier sind die Ergebnisse der einzelnen Branchen:

## 1. Dienstleistungsbranchen

### Gesundheitswesen

Kaum eine Branche hat einen derart hohen Nachholbedarf bei den Löhnen wie die Pflege. Auch in diesem Jahr ähneln sich die Lohnergebnisse aus den Kantonen und sie sind besorgniserregend. Viele Spitäler stehen finanziell unter Druck, was sich auch in den Löhnen der Mitarbeitenden zeigt. Ein Beispiel dafür ist das Kantonsspital im Jura, das keine Lohnerhöhung gewähren kann. Ähnlich sieht es im Kanton Aargau aus, wo die Lohnverhandlungen gescheitert sind und ebenfalls keine Anpassungen erfolgen. Die Folge: Reallohnverluste in einer Branche, die ohnehin bereits mit unattraktiven Arbeitsbedingungen kämpft. Es ist dringend notwendig, im Gesundheitswesen etwas zu ändern. Positiv hervorzuheben ist das Kantonsspital Zug, wo der GAV zumindest einen Teuerungsausgleich vorsieht – ein Ergebnis, das ohne einen klaren Mechanismus vermutlich nicht erreicht worden wäre.

## Detailhandel

Nach einem erfreulichen letzten Jahr in der Zusammenarbeit mit **Coop** müssen wir leider feststellen, dass die diesjährigen Lohnverhandlungen – ebenso wie schon vor zwei Jahren – gescheitert sind. Die vorgeschlagene generelle Lohnerhöhung von 1 Prozent für alle Mitarbeitenden, die dem GAV unterstehen, ist aus unserer Sicht unzureichend. Auch die Mehrheit der Arbeitnehmendenvertretungen teilt diese Einschätzung. Einzig der VDAC, der Angestelltenverein von Coop, hat das Angebot akzeptiert.

Bei **Lidl**, unserem anderen grossen Sozialpartner im Detailhandel, stehen die Lohnverhandlungen noch aus. Diese werden erst im Januar stattfinden, und wir hoffen auf ein besseres Ergebnis als bei Coop.

Weiterhin fehlt im Detailhandel ein Gesamtarbeitsvertrag, der allen Arbeitnehmenden minimale Löhne und eine Lohnentwicklung sichert.

Ebenfalls gescheitert sind die Verhandlungen mit **Fenaco**. Das Angebot von lediglich 1 Prozent individueller Lohnerhöhung wurde von uns entschieden abgelehnt. Aus Sicht der Gewerkschaften braucht es allgemeine Lohnerhöhungen statt individueller Anpassungen. Die Preise und Lebenshaltungskosten steigen für alle Arbeitnehmenden. Fenaco hat seine Sozialpartner jedoch vor vollendete Tatsachen gestellt und damit die Verhandlungen scheitern lassen. Eine rein individuelle Anpassung, ohne generellen Teuerungsausgleich oder Reallohnsteigerung, ist angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten und der Leistungen der Mitarbeitenden nicht akzeptabel.

Im **Bäckereigewerbe** tritt ab 2025 ein neuer Gesamtarbeitsvertrag in Kraft, der einen automatischen Teuerungsausgleich vorsieht – ein wichtiger Schritt. Zusätzlich werden die Mindestlöhne in allen Bereichen leicht erhöht.

## 2. Bauhauptgewerbe, Baunebengewerbe

Im **Bauhauptgewerbe** konnte ein positiver Abschluss erzielt werden. Die effektiven Löhne sowie die Mindestlöhne steigen um 1,4 Prozent. Besonders hervorzuheben ist zudem die Erhöhung des Arbeitgeberanteils an den FAR um 0,5 Prozent. Der FAR ist das sozialpartnerschaftliche Sozialwerk, welches Arbeitnehmenden im Bauhauptgewerbe eine frühzeitige Pensionierung ermöglicht. Trotz der erfolgreichen Verhandlungen ist zu beachten, dass der Landesmantelvertrag (LMV) Ende 2025 ausläuft, und die folgenden Verhandlungen voraussichtlich sehr schwierig werden.

Wir betrachten das diesjährige, erfreuliche Ergebnis als Grundlage, um weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen im Baugewerbe zu fordern. Insbesondere richten wir den Fokus zukünftig auf die unentgeltlich geleistete Arbeit – etwa die nur teilweise vergüteten Reise- und Vorbereitungszeiten, die Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter täglich erbringen.

Im **Baunebengewerbe der Romandie** (second oeuvre) haben wir eine automatische Anpassung an die Inflation der Löhne im GAV verankert. Dadurch steigen die Löhne um 60 Rappen pro Stunde. Unsere Branchenleitung ist überzeugt, dass eine solche Erhöhung ohne diese Regelung nicht erreicht worden wäre.

Die positiven Auswirkungen der automatischen Anpassung an die Inflation sieht man auch im **Gerüstbau**. Hier wurde zusätzlich zum Teuerungsausgleich eine individuelle Lohnerhöhung von 0,5 Prozent der Lohnsumme erreicht.

Im **Maler- und Gipsergewerbe** gibt es eine generelle Lohnerhöhung von 75 Franken. Zusätzlich wird eine individuelle Erhöhung von 25 Franken gewährt. Die Mindestlöhne werden um 50 Franken angehoben, mit einer Ausnahme: Bei branchenfremden und Hilfsarbeitern wird der Mindestlohn nur

um 25 Franken erhöht. Zudem wird eine neue Lohnklasse für Baustellenleiter im Bereich Maler eingeführt. Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) wird um ein weiteres Jahr verlängert, und die Verhandlungen werden im Jahr 2025 fortgesetzt.

Nach einem starken Ergebnis von 3 Prozent Lohnerhöhung im **Holzbau** im letzten Jahr konnte dieses Jahr ein solides Resultat von 1,5 Prozent erzielt werden. Angesichts des Vorjahres ist das Ergebnis akzeptabel und zeigt, dass die Branche kontinuierlich Fortschritte macht.

Die **Metallbau**-Branche steht unter erheblichem Druck. Dennoch konnte eine Lohnerhöhung von 40 Franken generell plus 0,5 Prozent individuell vereinbart werden, was in etwa die Teuerung ausgleicht.

### 3. Industrie

Die Bedingungen in der Industrie bleiben herausfordernd. Selten stand die Branche so stark im Fokus der Medien – Beispiele wie Swiss Steel, Stahl Gerlafingen oder Flyer verdeutlichen dies. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in den Verhandlungen wider, unterstreichen aber auch die zentrale Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit.

In vielen Betrieben und Branchen laufen die Verhandlungen noch, einige Abschlüsse konnten jedoch bereits erzielt werden. In der **Uhrenindustrie der Romandie und des Tessins** wurde beispielsweise eine Lohnerhöhung von 1,1 Prozent vereinbart.

Dennoch gibt es deutliche Rückschläge: So wurde etwa der GAV bei **Swiss Textiles** nicht verlängert. Besonders kritisch ist, dass selbst in wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen wie der **Ems-Chemie** keine Lösungen mehr möglich sind. Die Dividendenzahlungen an die Familie Blocher übersteigen inzwischen die Lohnsumme deutlich. Das spielt die Syna nicht mehr mit. Der Gesamtarbeitsvertrag wurde deshalb aufgelöst.

### 4. Fazit

Die Lohnverhandlungen sind branchenübergreifend äusserst herausfordernd. Dabei zeigt sich immer deutlicher, wie wichtig der automatische Teuerungsausgleich im Gesamtarbeitsvertrag ist. In Branchen ohne diese Regelung gelingt es oft nicht, schon nur den Teuerungsausgleich durchzusetzen. Zudem erfordern die steigenden Krankenkassenprämien Lohnerhöhungen, welche über die Teuerung hinausgehen. Sonst verfügen Arbeitnehmende über immer weniger Kaufkraft. Und diese ist sehr bedeutend. Fast zwei Drittel der schweizerischen Wirtschaft bestehen aus der Konsumnachfrage. Mit der Teuerung und der Produktivität wachsende Löhne sind deshalb auch zentral für die Stabilität der Volkswirtschaft, gerade auch in Zeiten, in denen einige Unternehmen mit Exportschwierigkeiten kämpfen.

### 5. Anhang

Tabelle Syna Lohnabschlüsse 2025

#### Weitere Auskünfte:

Yvonne Feri, Syna-Präsidentin, 079 781 20 43, yvonne.feri@syna.ch

Nora Picchi, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Gewerkschaftspolitik, 079 828 14 73

## Lohnabschlüsse 2025

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
<b>DIENSTLEISTUNG</b>			
<b>Detailhandel</b>			
Coop	Generelle Erhöhung 1%		Lohnverhandlungen sind gescheitert, nur der VDAC hat das Angebot von Coop angenommen.
Lidl			Die Lohnverhandlungen finden im Januar 2025 statt.
Tankstellenshops		Erhöhung von 40.00 CHF/Monat, im Tessin Erhöhung von nur 20.00 CHF/Monat	
<b>Gastgewerbe</b>			
Gastgewerbe			Lohnverhandlungen sind gescheitert. Die Gewerkschaften haben das Schiedsgericht einberufen.
<b>Nahrungsmittel</b>			
Bäckereien		Neue Mindestlohnhöhe GAV 2025.	Es wurde ein neuer GAV verhandelt. Ab 2026 werden die Mindestlöhne der Teuerung angepasst.
fenaco	Erhöhung der Lohnsumme um 1,2%, 0,2% für strukturelle Anpassungen, 1,0% für individuelle Lohnerhöhungen, keine generelle Anpassung.		
<b>Gesundheitswesen</b>			
<b>Aargau</b> Kantonsspital Aarau (KSA) Kantonsspital Baden (KSB) Psychiatrische Dienste (PDAG)			Die Lohnverhandlungen sind gescheitert.
<b>Jura</b> <b>CCT curaviva (santé)</b>	Generelle Erhöhung: 0.58%	Erhöhung der Mindestlöhne um 0.58%	
Hôpital du Jura	Keine Lohnerhöhungen		

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
<b>Wallis</b> Spital Wallis			Die Lohnverhandlungen finden im Januar 2025 statt.
<b>Thurgau</b> Spital Thurgau AG (STAG)	Generelle Lohnerhöhung: 0.5% Individuelle Lohnerhöhungen: 0.5% Strukturelle Lohnerhöhungen für definierte Berufsgruppen: 0.8%		
<b>Zug</b> Kantonsspital Zug AG	Generelle Lohnerhöhung um 0.8%	Erhöhung der Lohnbänder um 0.8%	
VIVA AG Betagtenzentren, Luzern	Generelle Lohnerhöhung von 780.00 CHF/Jahr, ausser Lernenden und AN mit besonderen Anstellungsbedingungen. 0.65% der Bruttolohnsumme für individuelle Lohnanpassungen.		
LUKS/Lups	1% der Lohnsumme für individuelle und strukturelle Lohnerhöhung per 1.1.2025		Keine Einigung der Sozialpartner.
<b>Reinigung</b>			
Reinigung Romandie	Automatische Anpassung der Mindestlöhne an den LIK (+1.1%) und zusätzliche Erhöhung um 0.5%		Diese Erhöhung wurde nicht in diesem Herbst, sondern im Rahmen der Erneuerung des GAV für 2025-2028 ausgehandelt.
Reinigung Deutschschweiz			Es fanden keine Lohnverhandlungen statt, da gem. GAV die Löhne erst ab mehr als 2 % Teuerung verhandelt werden.
<b>Coiffure</b>			
Coiffure	Augmentations entre +1,2% et +2,9% des salaires minimaux.	Erhöhungen der Mindestlöhne zwischen +1,2% und +2,9%	Diese Erhöhungen wurden nicht diesen Herbst, sondern im Rahmen der Erneuerung des GAV für 2024-2027 verhandelt.
<b>Sicherheit</b>			
Sicherheit	1.2% generell für Kat. C 0.8% generell für Kat. A und Kat. B		
<b>Öffentlicher Dienst</b>			
<b>Jura</b> Fonction publique cantonale	Generelle Erhöhung um 0.58%	Erhöhung der Mindestlöhne um 0.58%	Ein zusätzlicher Ferientag wurde vereinbart.

Municipalité de Delémont	Folgende Erhöhungen wurden vereinbart : <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1.5% für das Jahr 2025</li> <li>- 1% für das Jahr 2026</li> <li>- 1% für das Jahr 2027</li> </ul>		
--------------------------	---	--	--

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
<b>INDUSTRIE</b>			
<b>Chemie- und Pharmaindustrie</b>			
BASF			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
DSM Nutritional, Sisseln AG			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
DSM, Lalden			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
EMS Chemie			Kein gültiger GAV
Lonza			Die Lohnverhandlungen finden im Januar 2025 statt.
Novartis			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
Syngenta, Monthey			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
Monosuisse			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
<b>MEM-Industrie</b>			
GAV MEM-Industrie			Automatischer Teuerungsausgleich.
Georg Fischer Machining Solutions			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
Jakob Müller AG			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
Nussbaum AG			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
Schindler Aufzüge			Die Lohnverhandlungen haben noch nicht stattgefunden.
<b>Textilindustrie</b>			

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
SWISSMODE			
Schöller Textil AG			Die Lohnverhandlungen finden im Februar statt.
Swisstextile			GAV wurde per 30.06.2024 gekündigt
SMGV (Modegewerbeverband)			Lohnverhandlungen wurden noch nicht abgeschlossen.
<b>Uhren- und Mikrotechnikindustrie</b>			
Industrie horlogère et microtechnique Romandie et Tessin	Generelle Lohnerhöhung um 1.1%		
Uhrenindustrie Deutschschweiz			Verhandlungstermin noch offen.
<b>Grafische Industrie</b>			
Gutenberg Druck			Keine Angaben.

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
<b>GEWERBE</b>			
<b>Bauhauptgewerbe</b>			
Bauhauptgewerbe national	Generelle Lohnerhöhung um 1.4%	1.4% auf die Mindestlöhne	0.5% Erhöhung Arbeitgeberanteil an den FAR
<b>Ausbaugewerbe</b>			
Second oeuvre Romandie	Generelle Erhöhung um 0.60 CHF/h (begrenzt auf 0.30 CHF/H für Spitzenverdiener (über 36.00 CHF/h).		Dieser Anstieg ist auf das vereinbarte System (automatische Indexierung) zurückzuführen.
Betonwarenindustrie	Generelle Lohnerhöhungen von 50.00 CHF/Monat Individuelle Lohnerhöhungen von 10.00 CHF/Monat.	Erhöhung von 50.00 CHF/Monat ausser bei den Betonwerker EFZ.	
Carrosserie	40.00 CHF/Monat generelle Lohnerhöhung für Saläre bis CHF 5400.00 CHF, 0,5% der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen		
Autogewerbe Ostschweiz	Generelle Erhöhung um 1.8%, max. jedoch 100.00 CHF/Monat.	Wird im Jahr 2025 für das Jahr 2026 verhandelt.	

Branche / Firma	Effektiv	Mindestlohn	Diverses
Autogewerbe Wallis	Generelle Erhöhung von 70.00 CHF/Monat		1 Tag mehr Ferien im 2025
Garage Neuchâtel	Keine Erhöhung.	Erhöhung der Mindestlöhne zwischen 50.00 CHF et 200.00 CHF pro Monat.	
Industrie automobile Jura	Generelle Erhöhung: 60.00 CHF/Monat		
AGVS Uri	Generell Erhöhung: 30.00 CHF/Monat.		
AGVS Zug (Autogewerbe)	Generelle Erhöhung von 60.00 CHF/Monat für Löhne bis 6'000.00 CHF und individuelle Erhöhung von 1% für Löhne ab Fr. 6'000.00.	Erhöhung von 50.00 CHF/Monat.	
Elektro- und Telekommunikations-Installation	Generelle Erhöhung von 1% zusätzlich wird 1% der AHV-Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen verwendet.		
Elektro Wallis	1.2% generelle Erhöhung bis zum Lohnplafond von 5800.00 CHF.		
Gebäudehülle	Generelle Erhöhung von 70.00 CHF/Monat	0,8%, ausser die Lohnklasse Bauarbeiter bis 1 Jahr Berufserfahrung und Bauarbeiter unter 2 Jahren Berufserfahrung 1.2%	
Gebäudetechnik	Generelle Lohnerhöhung von 50.00 CHF/Monat. 1% der AHV-Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen.	Neue Mindestlöhne ab 2025	
Gebäudetechnik Wallis	Erhöhung von 75.00 CHF/Monat Plafo-nierung bei 5'900.00 CHF/Monat.	Erhöhung von 0.20 CHF/h im Jahr 2025 und 0.20 CHF/h im 2026	Ab dem 01. Januar nach der Erreichung des 51. Lebensjahres Erhöhung der Ferien ab 2025 um 1 Tag (26 Tage) Erhöhung bis 2029 auf 30 Tage.
Gerüstbau	Teuerungsausgleich plus 0.5% individuell.		Automatische Teuerungsausgleich gemäss GA.
Holzbau		Erhöhung der Mindestlöhne um 1.5%	
Holzindustrie	Generelle Erhöhung von 50.00 CHF/Monat.	Die Mindestlöhne werden um 1% angehoben.	
Maler- und Gipsergewerbe	Generell: 75.00 CHF/Monat Individuell: 25.00 CHF/Monat	Erhöhung der Mindestlöhne zwischen 25.00 CHF und 50.00 CHF pro Monat	

<b>Branche / Firma</b>	<b>Effektiv</b>	<b>Mindestlohn</b>	<b>Diverses</b>
Natursteingewerbe	Generelle Erhöhung von 50.00 CHF/Monat und im Volumen von 25.00 CHF/Mitarbeiter/Monat individuell Erhöhungen	Erhöhung von 50.00 CHF/Monat	
Metallbau	Generelle Erhöhung von 40.00 CHF/Monat und zusätzlich 0.5% der Lohnsumme für individuelle Erhöhungen.	Teilweise Erhöhung der Mindestlöhne von 100 CHF/Monat	
Metallbau GAV Wallis	Generelle Erhöhung um 1.5%		
Möbelindustrie	Generelle Erhöhung von 30.00 CHF/Monat Individuelle Erhöhung von 10.00 CHF/Monat	Erhöhung der Mindestlöhne der Kategorie B2 von 40.00 CHF/Monat.	
Orgelbau	Generell: 75.00 CHF/Monat Individuell: 25.00 CHF/Monat	Anpassung der Mindestlöhne für die ersten 5 Jahre nach Lehrende zwischen 100.00 CHF/Monat und 145.00 CHF/Monat.	
Personalverleih		Erhöhung der Mindestlöhne zwischen 35.00 CHF und 47.00 CHF/Monat	Automatischer Teuerungsausgleich
Schreinergererbe	Generell: 65.00 CHF/Monat Individuell: 35.00 CHF/Monat	Erhöhung der Mindestlöhne um 2%	
Ziegelindustrie	Generell: CHF 75.00 CHF/Monat	Erhöhung der Mindestlöhne zwischen 0.00 CHF und 40.00 CHF/Monat.	
Platten- und Ofenbaugewerbe	Generell 60.00 CHF/Monat		
Gleisbau	Generelle Lohnerhöhung um 1.4%	Erhöhung der Mindestlöhne um 1.4%	
Baukader Poliervertrag	Generelle Lohnerhöhung um 1.4%		